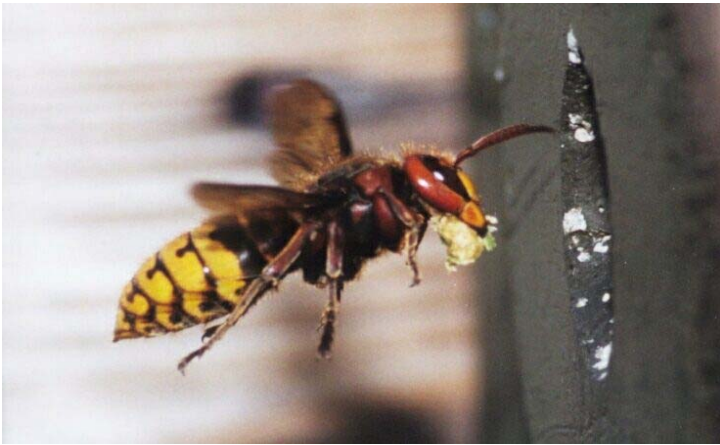


Informationsblatt zum Umgang mit Hornissen



(Quelle: www.hornissen-info.de)

Einleitung

Das friedliche Zusammenleben mit einem Hornissenvolk ist für viele Menschen nicht vorstellbar. Für die meisten Menschen ist die Hornisse ein „Horrorwesen“, das vergiftet, verbrannt oder ausgeräuchert wird, sobald es entdeckt wird. Die in der Bevölkerung vorherrschenden Bedenken gegen die Hornissen haben dazu geführt, dass sie bundesweit zu den gefährdeten Tierarten zählt.

Dass der Umgang mit Hornissen im wesentlichen unproblematisch und ungefährlich ist, wissen die wenigsten. Dieses Informationsblatt soll daher Anregungen im Umgang mit Hornissen geben, um ein friedliches Leben miteinander zu gewährleisten und darüber hinaus auch Wissenswertes über diese Tiere vermitteln.

Allgemeines über Hornissen

Die Hornisse ist das größte staatenbildende Insekt Europas.

Wie andere heimische Hautflügler auch, leben Hornissenvölker immer nur einjährig. Ab Mitte Mai beginnt die allein überwinterte Königin des Vorjahres mit der Nistplatzsuche und dem Bau des Nestes. Im Spätsommer, wenn die Bildung des Hornissenstaates ihren Höhepunkt erreicht hat, gehören dem Hornissenstaat maximal einige hundert Arbeiterinnen, Jungköniginnen und Männchen an. Die Nestkolonie stirbt bis Ende Oktober / Anfang November bis auf die begatteten Weibchen (Königinnen des Folgejahres) vollständig ab. Diese überwintern abseits des Nestes und gründen wie eingangs erwähnt jede für sich ein neues Hornissenvolk. Das alte Nest wird im Folgejahr nicht wieder besiedelt.

Der Bau der sogenannten „Papier-nester“ erfolgt vornehmlich in Höhlen großer Laubbäume an Wald-rändern. Durch den Umstand, dass die natürlichen Nistmöglichkeiten der Hornisse durch den Menschen immer mehr zerstört werden, weichen Hornissen vielfach in die bewohnten Siedlungsbereiche aus, wo sie sich auf Dachböden, in Scheunen und Schuppen nieder-lassen.

Da sich die Hornisse hauptsächlich von Insekten und deren Larven ernährt, kommt der Hornisse auch eine ökologische Bedeutung zu. So leistet sie in Wäldern, in Hausnähe und im Garten wertvolle Arbeit, wenn sie massenhaft auftretende „Schädlinge“ wirkungsvoll jagt und somit dezimiert.

Wie gefährlich sind Hornissen wirklich und wie verhalte ich mich richtig.....

Die in der Bevölkerung allzu oft vorherrschende Auffassung, dass Hornissen gefährlich sind und ein Hornissenstich ein Pferd töten kann, gehört in das Reich der Phantasie. Hornissen sind vielmehr friedliebende Tiere, die in freier Wildbahn angetroffen, jeglicher Form von Störung durch Flucht ausweichen. Da sich die erwachsenen Hornissen ausschließlich von zuckerhaltigem Rindensaft, Obst und gelegentlich von Nektar ernähren, wird man die

Hornisse im Gegensatz zu Wespen nicht am Kaffeetisch oder Flaschen mit Limonadengetränken antreffen. Die weit verbreitete Auffassung über die Gefährlichkeit der Hornisse hat teilweise dazu geführt, dass ein regelrechter „Vernichtungskrieg“ gegen die Tiere geführt wurde, so dass die Hornisse in ihrem Bestand bedroht ist. Um ein Aussterben zu verhindern, wurde die Hornisse unter Naturschutz gestellt und gehört nach der Bundesartenschutzverordnung zu den besonders geschützten Tierarten.

Da Hornissen auch nachtaktiv sind, können sie zeitweilig auch nächtliche Lichtquellen anfliegen, von denen sie magisch angezogen werden, und so störend für den einen oder anderen werden. Diese Störung kann dadurch vermieden werden, wenn gerade in lauen Sommernächten darauf geachtet wird, dass Fenster erst dann geöffnet werden, wenn das Licht ausgeschaltet wird bzw. Fenster erst geschlossen werden, bevor das Licht angeschaltet wird. Um ganz sicherzugehen empfehlen wir den Einsatz von Fliegengitter, das zudem auch Mücken und sonstige Insekten vom Zimmer fernhält.

Hornissen stellen also außerhalb ihres Nestbereiches keine Gefahr für Mensch und Tier dar. Verhaltensregeln sind jedoch in unmittelbarer

Nähe zum Nest zu beachten. Im Umkreis von 4 m zum Nest besteht bei bestimmten Verhaltenssituationen die Gefahr, dass Hornissen ihr Nest verteidigen, wenn ihnen eine Situation lebensbedrohlich erscheint.

Einem Hornissenstich kann man bis zum Absterben des Hornissenvolkes ausweichen, wenn man z.B.

- ⇒ schnelle Handbewegungen, einfangen oder einengen mit der Hand vermeidet,
- ⇒ langes Verweilen in ihrer Hauptflugrichtung im Umkreis von 4 Metern um das Nest vermeidet,
- ⇒ hektische Bewegungen im Nestbereich vermeidet,
- ⇒ Erschütterungen des Wabenbaus vermeidet.

Was tun, wenn ich dennoch gestochen werde

Wenn nun aber doch der Fall der Fälle eintritt und einen ein Hornissenstich ereilt, so besteht kein Grund zur Unruhe, denn ein Hornissenstich ist nicht gefährlicher als ein Bienenstich. Linderung kann mit Kühlen der Einstichstelle oder mit der Verwendung von Salben gegen Insektenstiche erreicht werden.

Der Hornissenstich ist durch die größere Menge Gift im Gegensatz zum Bienenstich schmerzhafter. Gefährlich sind die Stiche nur für

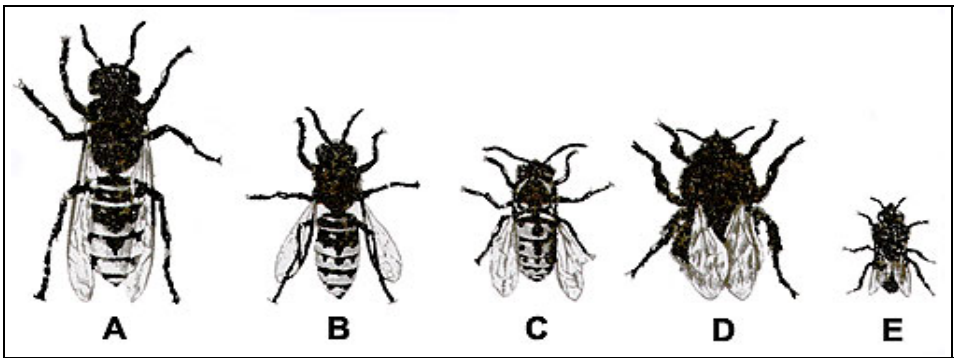
Menschen, die auf die Stiche allergisch reagieren oder Stiche direkt in die Luftröhre (Erstickungsgefahr!). Wenn die Stiche auch harmlos sind, so sind sie jedoch immer schmerzhaft.

Vernichten, umsiedeln oder

Was ist aber zu tun, wenn sich ein Nest nun in gefährlicher Lage befindet. In der Regel gilt, dass mögliche „Belästigungen“ mit einfachen Mitteln vermieden werden können. Oft ist es durchaus ausreichend, wenn mit Hilfe von Fliegenpapier im Bereich von Gebäuden (zum Innenraum hin), Anbringen von Sichtblenden in der Nähe belebter Plätze Kontakte vermieden werden. Wenn jedoch ein Hornissenest derart ungünstig gelegen ist und davon eine Gefahr ausgeht, z.B. in Kindergärten (von Kindern ist kein kontrolliertes Verhalten zu erwarten), so sollte eine Umsiedlung des Volkes erwogen werden.

Bevor jedoch über eine Umsiedlung oder Tötung eines Hornissenvolkes nachgedacht wird, sollte zunächst immer geprüft werden, inwieweit Möglichkeiten bestehen, den Neststandort zu erhalten.

Für die Umsiedlung oder ggf. erforderliche Tötung des Volkes sind spezielle Fachfirmen zu beauftragen, die über das Umweltamt des Landkreises Ammerland erfragt werden können.



(Quelle: Naturschutzzentrum NRW 1993)

Hornissen erkennen

Die Hornisse (*Vespa crabro*) ist mit ihren fast 40 mm langen Weibchen („Königinnen“) die größte europäische Faltenwespe. Anhand ihrer Größe sowie an der braun-gelben Färbung kann man Hornissen recht gut von den gelb-schwarz geringelten kleineren Wespenarten unterscheiden.

- A. Königin der Hornisse (*Vespa crabro*)
- B. Arbeiterin der Hornisse (*Vespa crabro*)
- C. Königin der deutschen Wespe (*Paravespula germanica*)
- D. Königin der Steinhummel (*Bombus lapidarius*)
- E. Arbeiterin der Honigbiene (*Apis mellifera*)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den...

Landkreis Ammerland
 - Umweltamt -
 Ammerlandallee 12
 26655 Westerstede

Tel.: 04488/56-2590 oder -2610

E-Mail: naturschutz@ammerland.de

Weitere Informationen zum Naturschutz im Landkreis erhalten Sie unter...

Internet: www.ammerland.de

Wissenswertes über Hornissen finden Sie auch im Internet unter...

⇒ www.hornissenschutz.de

⇒ www.hymenoptera.de

Literatur:

Naturschutzzentrum NRW (1993)

Mit Hornissen leben ?

Rhein-Sieg-Kreis

Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln

Hagen, von, Hans-Heinrich

Wissenswertes über unsere Hornisse